Hinweise zur Erstellung des Unterweisungsentwurfes

Textverarbeitung: (Arial, 12 Pkt, 1,5 Zeilen)

Nur heften! *In einen Aktenhefter vllt.*

*Abgabe doppelt bei der schriftlichen Prüfung*

Inhaltsverzeichnis

Didaktisches Prinzip – Zielklarheit

Wer, Wie, Was, Wozu, Wo, Womit, Wann?

B**eschreibung des Lehrlings**

Markante und relevante Eigenschaften und Fähigkeiten des Lehrlings beschreiben, Alter, Interessen, Lehrjahr, Vorhandene F&K, Schulbildung, Abschluss, Charakterliche Eigenschaften, Cliquen, Berufsschule, persönliches Verhältnis, Lernschwierigkeiten, soziales Umfeld

Grundlegend für anstehende didaktische und methodische Entscheidungen

**Ausbildungsstätte**

Auftragsspektrum, Aufgabenschwerpunkte, Infrastruktur, Personalstruktur

Ihre Rolle im Betrieb

Eignung der Ausbildungsstätte (Art (FFKs) und Einrichtung (Moderne Maschinen))

**Themenwahl**

Welches Thema?

**Themenbereich**

Thema laut Ausbildungsrahmenplan formulieren, Kurzdarstellung für Laien

**Bedeutung des Themas für den Lehrling**

Intrinsische und extrinsische Motivation

**Hinweis auf entstehende Gefahren und relevante Vorschriften**

z.B. UVV der BG

**Arbeitszergliederung**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Was? | Wie? | Warum? |
| 8-15 Teilschritte | Verständliche Kernpunkte | Nachvollziehbare Begründung (Was der Auszubildende verstehen soll?) |

**Didaktische Überlegungen**

1. Vorläufige Formulierung des heutigen Lernziels
2. Feinlernziele formulieren, kognitiv (Kenntnisse), affektiv (Einstellung), psychomotorisch (Fertigkeiten)

**Lernsequenz**

Letzte Unterweisung – Heutige Unterweisung – Nächste Unterweisung

Didaktische Gesichtspunkte: B A L K E N

**Methodische Überlegungen**

Arbeitsunterweisung 4-Stufen-Methode oder Erarbeitende Methode (S. 184ff)

* Ausbildungsmittelnennen
* Darstellung der Lernumgebung (Lernzeit, Organisatorische Gesichtspunkte)

Erfolgskontrolle

**Geplante Durchführung**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Ausbildungsphase | Geplante Lehrtätigkeit | Mögliche Fehler/Schwierigkeiten |
| VorbereitungÜben | MotivationInformationUVV’sAusführenFestigen | Fehlendes InteresseMangelnde VorstellungFehler |

Ein guter Unterweisungsentwurf stellt Verbindungen her

* Wie waren die bisherigen Kompetenzen des Lehrlings?
* Finden sich die wichtigen Punkte der Arbeitszergliederung auch in den Lernzielen wieder?
* Passt die Unterweisungsmethode zum Lehrling?
* Sind dessen Fehler und Fähigkeiten plausibel?
* Ergibt sich aus all Dem das „Warum?“

Lernumgebung, Lernzeit: Brauchen Sie Ruhe für die Unterweisung oder wollen Sie den Lehrling fördern, in einer unruhigen Umgebung zu arbeiten? Optimale Lehr- und Vermittlungsbedingungen sollen begründet werden.